



„Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war.“ Dieses Bibelwort aus Hesekiel 34, 12 diente Bischof Ralf Flore am Sonntag, den 2. Juli 2017, als Grundlage für den Gottesdienst mit besonderem Gedenken der Entschlafenen in der Gemeinde Düren. Über 1.500 kranke Glaubensgeschwister waren telefonisch und via IPTV angeschlossen.

Alle getauften Christen, so erläuterte Bischof Flore, dürfen sich als Teil der Herde Jesu Christi verstehen, die in Gemeinschaft mit Gott und dem guten Hirten Jesus Christus leben dürfe. Gehe eines seiner Schafe verloren, so gehe Jesus ihm nach, bis er es gefunden habe, und bringe es zurück zu seiner Herde. Unter den verlorenen Schafen könne man Christen verstehen, die sich bewusst von Gott abwenden und sich dem Wert der göttlichen Erwählung nicht mehr bewusst seien oder aber solche, die nicht mehr in Gemeinschaft mit Christus leben, also nicht mehr regelmäßig die Gottesdienste besuchen.

Zusätzlich zu den verlorenen Schafen suche Gott auch jene, die noch in anderen Ställen leben, die also noch der Herde hinzugeführt werden sollen. Denn Christus habe sein Opfer zur Erlösung aller Menschen gebracht, im Diesseits sowie im Jenseits. Selbst wenn man sich im alltäglichen Leben manchmal allein und vergessen fühle wie ein verlorenes Schaf, dürfe man sicher sein, dass Gott bei einem sei.

4. Juli 2017

Text: LCP

Fotos: Archiv

